

Kopie z. k. an Herrn Minister E. Stoppes, Direktor der Eidg. Finanz-Verwaltung. 4. I. 61. Kurs

Bern, den 29. Dezember 1960.

Hans Keller

Eidg. Finanzverwaltung
+ 12. JAN. 1961 +
980. Akt.....

Herrn Moor

Ghana

An die Abteilung für Verwaltungsangelegenheiten des Eidgenössischen Politischen Departementes

ad a.164.Afrique - EP/mz

B e r n

Herr Minister,

Ich komme zurück auf Ihr Schreiben vom 17. Juni 1960, mit dem Sie mir vom Beschluss des Bundesrates Kenntnis gegeben haben, mich als Sonderbotschafter und Chef der schweizerischen Delegation an die Feierlichkeiten zu delegieren, die aus Anlass der Ausrufung der Republik Ghana vom 29. Juni bis 4. Juli d.J. in Akkra stattgefunden haben.

Aus den Ihnen bekannten Gründen war ich nicht in der Lage, Ihnen den vorliegenden kurzen Bericht zuhanden des Bundesrates sofort nach meiner Rückkehr zu erstatten. Ich bedaure selbstverständlich die Verspätung lebhaft.

Ich habe diese Dienstreise am 26. Juni angetreten, traf am 27. Juni in Akkra ein und verbrachte dort die Zeit bis zum 12. Juli. Mein Aufenthalt in der Hauptstadt Ghanas zog sich etwas in die Länge, weil infolge der Ereignisse in Kongo der Flugverkehr mehrere Tage desorganisiert war. Von Akkra habe ich mich, Ihren Weisungen zufolge, nach Conakry begeben.

./.
In der Beilage überreiche ich Ihnen das von Herrn Generalkonsul E. Brügger, der als zweites Mitglied der bundesrätlichen Delegation angehörte, abgefasste Tätigkeitsprogramm während meines Aufenthaltes in Ghana. Wie dem Programm zu entnehmen ist, hat Präsident Kwane N'Kruma Herrn Brügger und mir am 2. Juli eine Audienz gewährt, bei der ich ihm das Geschenk des Bundesrates und unsere

Hans Keller



Glückwunschsbotschaft überreicht habe. Herr N'Kruma hat das Geschenk angelegentlichst verdankt und fand freundliche Worte für unser Land. Er erwähnte u.a. die neue republikanische Regierung hoffe, die seit jeher ausgezeichneten Beziehungen zur Eidgenossenschaft im bisherigen Geiste weiterzupflegen; er und seine Mitarbeiter und weite Kreise des ghanesischen Volkes seien sich sehr wohl bewusst, welchen grossen Beitrag schweizerische Unternehmungen, Missionen und Persönlichkeiten zum Aufbau und zur Entwicklung Ghanas geleistet haben. Als Beispiel erwähnte er, der Kakaobaum, welcher die Basis für den Reichtum Ghanas bilde, sei von schweizerischen Missionaren vor über hundert Jahren nach Ghana gebracht worden. Schweizerische Pioniere hätten sich in selbstloser Weise auch grosse Dienste erworben um die Hebung des geistigen und kulturellen Lebens in Ghana. Mehrmals erwähnte der Präsident die segensreiche Tätigkeit der Basler Mission und ihrer zahlreichen Organe in Ghana. Er zitierte auch die Union Handelsgesellschaft in Basel, die in Ghana und anderen westafrikanischen Ländern unter der Firma Union Trading Company oder UTC seit vielen Jahrzehnten eine umfang- und erfolgreiche Tätigkeit entfalte, wobei sie namentlich der Ausbildung afrikanischer Kader grosse Aufmerksamkeit schenke (welch grosses Ansehen UTC und Basler Mission nicht nur im ghanesischen Volk, sondern auch bei der Regierung geniessen, ging auch daraus hervor, dass beide eingeladen worden waren, sich an den offiziellen Feierlichkeiten durch leitende Persönlichkeiten vertreten zu lassen; unter den zahlreichen in Ghana arbeitenden Missionen war die Basler m.W. die einzige, die dieser Ehre teilhaft geworden war).

Den Abschluss der Audienz bildete ein kurzer tour d'horizon über uns momentan besonders interessierende Fragen. Herr N'Kruma lud mich ein, mich über die einzelnen Punkte noch mit den zuständigen Ressortministern zu unterhalten, was dann nachträglich auch geschehen ist. Diese Besprechungen betrafen Interessen der Swissair, die Aufnahme einer Telexverbindung sowie namentlich eine Abklärung der Gebiete, auf denen die Schweiz Ghana in der einen oder andern Form technische Hilfe leisten kann.

Wie Sie dem Programm entnehmen können, benutzte ich meinen Aufenthalt in Ghana auch zur Kontaktnahme mit den Spitzen der Schweizerkolonie, den leitenden Persönlichkeiten unserer in Ghana tätigen schweizerischen Handels- und Produktionsfirmen, mit der Vertretung der UNO und zu zwei Autoreisen zwecks Besichtigung weiterer schweizerischer Institutionen. Die dabei gewonnenen Eindrücke und Informationen sind inzwischen vom Dienst für technische Hilfe bei der Abteilung für internationale Organisationen des EPD bereits verarbeitet worden.

Schliesslich habe ich auch mit Generalkonsul E. Brügger die Arbeitsweise und die Position unserer offiziellen Vertretung geprüft. Sowohl aus Regierungskreisen als auch bei unseren dort ansässigen Landsleuten war immer wieder zu vernehmen, dass das Generalkonsulat und namentlich Herr Brügger es verstanden haben, unsere Interessen mit Geschick und Nachdruck zu vertreten. Andererseits hat kein Mitglied der Regierung und kein Mitglied unserer Kolonie unterlassen, sein Bedauern darüber auszudrücken, dass die Schweiz sozusagen als einziges der in Frage kommenden Länder immer noch keine diplomatische Vertretung errichtet habe. Finanzminister Gbedema und Verkehrsminister Krobo, die unserem Lande beide gut gesinnt sind, und auf deren Unterstützung wir immer wieder angewiesen sein werden, äusserten sich zu diesem Punkt sehr deutlich, obschon ich ihnen weisungsgemäss die baldige Ernennung eines Botschafters für Akkra in Aussicht stellen konnte.

Auch die Personaldotierung lässt zu wünschen übrig, so dass nicht nur Herr Brügger, sondern auch das übrige Personal offenbar dauernd über Gebühr in Anspruch genommen worden sind, ein Umstand, der unseren Interessen gerade in einem neu aufstrebenden Lande wie Ghana keineswegs förderlich ist. Wie mir bekannt ist, hat der inzwischen in Akkra eingetroffene schweizerische Botschafter, Herr René Keller, von anfang an unter Personalmangel gelitten, und ich halte es für meine Pflicht, im Rahmen dieses Berichtes angelegentlichst auf die Notwendigkeit hinzuweisen, Posten wie Akkra nicht nur mit bestem, sondern

auch mit genügendem Personal zu dotieren, trotz aller auf diesem Gebiet bestehenden Schwierigkeiten. Schliesslich müssen unsere unter schweren äusseren Bedingungen arbeitenden Vertreter in den Entwicklungsländern, und zwar auch diejenigen in den unteren Rängen, so bezahlt werden, dass sie ihren zahlreichen, auch gesellschaftlichen Verpflichtungen besser als bisher entsprechen und damit der "Konkurrenz" standhalten können.

Mein kurzer Aufenthalt in Ghana hat mir wertvolle Einblicke in unsere absolut und relativ sehr starken, aber auch verwundbaren Positionen in diesem Lande verschafft. Wir sollten alles tun, um unser Prestige dort zu wahren, unsere Positionen auf lange Sicht auszubauen, denn es handelt sich ohne Zweifel um ein Zukunftsland. Ich war beeindruckt, wie zielstrebig einige andere Länder des europäischen Kontinentes am Werk sind. Gegenwärtig stellen unsere Landsleute zahlenmässig, aber auch kulturell und wirtschaftlich eine der stärksten europäischen Kolonien in Ghana dar. Es liegt nicht nur im Interesse der Schweiz, sondern Europas und des Westens, wenn wir nichts verschümen, diese Stellung zu behaupten.

Zum Abschluss möchte ich dem Bundesrat und dem Politischen Departement noch meinen Dank dafür aussprechen, dass ich auf meinem eigenen Sektor, demjenigen der technischen Hilfe, durch diesen Aufenthalt in Ghana Erfahrungen und Informationen sammeln konnte, die bei der Ausarbeitung unserer weiteren Pläne nützliche Dienste leisten werden.

Ich versichere Sie, Herr Minister, meiner vorzüglichen Hochachtung.

sig. Kellor

Beilagen:

1. Programm, wie erwähnt.
2. Offizielles Programm der Feierlichkeiten.